

„Die ökumenische Mobilmachung“, Herder-Korrespondenz, Nr. 4, Januar 1962, S. 186–188.

Udo Smidt, „Ein kirchengeschichtlicher Markstein“, Kirche und Mann, Nr. 1, 1962, S. 7.

Günter Wieske, „Was wird aus Neu-Delhi Gutes kommen?“ (I-III), Die Gemeinde, Nr. 4–6, 1962.

Friedrich Wunderlich, „Von der Weltkirchenkonferenz in Neu-Delhi“, Der Evangelist, Nr. 52, 1962, S. 618–619.

Benjamin Lodier, „Die Kirchenversammlung in Neu-Delhi 1961“, Reformierte Kirchenzeitung, Nr. 2 und 3, 1962.

Heinrich Stubbe, „Aus vielen Nationen sind wir hier zusammengekommen“; „Versagt die Ökumene?“; „Getrieben vom Stundenschlag der Zeit“, Christ und Welt, Nr. 48–50, 1961.

Gerhard Brennecke, „Neu-Delhi 1961“, Die Zeichen der Zeit, Heft 2–3, 1962, Seite 94–107.

SCHRIFTTUM ÜBER NEU-DELHI

Neu-Delhi spricht. Das Wort der Vollversammlung zu den Hauptthemen Zeugnis, Dienst, Einheit. Die Botschaft und die Berichte der Sektionen der Dritten Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen vom 18. November bis 6. Dezember 1961 in Neu-Delhi, Indien. Herausgegeben von Willem A. Visser 't Hooft. Evangelischer Missionsverlag, Stuttgart 1962. 72 Seiten. Kart. DM 3.80.

Als erste offizielle Neu-Delhi Publikation des Ökumenischen Rates ist uns dieses ansprechend aufgemachte Buch in die Hand gegeben, das neben einführenden Worten von Generalsekretär Dr. Visser 't Hooft und Dr. Robert Bilheimer die Botschaft der Vollversammlung sowie die drei Sektionsberichte enthält. Es bedarf wohl kaum eines besonderen Hinweises, daß jeder, der sich mit Neu-Delhi beschäftigen will, auf diesen amtlichen Text angewiesen ist. Der vollständige Berichtsband mit der letztgültigen Fassung aller Verlautbarungen, Vorträge, Beschlüsse und Empfehlungen der Konferenz wird im April folgen unter dem Titel „Neu-Delhi 1961“.

Kg.

Neu-Delhi Dokumente. Berichte und Reden auf der Weltkirchenkonferenz in Neu-Delhi 1961. Herausgegeben von Focko Lüpsen. Luther-Verlag, Witten/Ruhr 1962. 502 Seiten. Kart. DM 8.60.

Unter dem Titel „Neu-Delhi Dokumente“ ist im Luther-Verlag, Witten, ein Buch über die dritte Vollversammlung des Ökumenischen Rates erschienen. Der Herausgeber will mit seinem Band „den Ergebnissen von Neu-Delhi ein Echo in der Gemeinde“ verschaffen. Bei näherem Zusehen jedoch entdeckt der besser unterrichtete Leser, daß der Band nur wenige wirkliche „Ergebnisse“ enthält. Das Nachwort erklärt diese Tatsache so: „Die Ausschüsse legten ihre Berichte dem Plenum zur Beschlußfassung vor. In dieser Form (also nicht in der Form, in der sie angenommen worden sind! Der Rez.) werden sie in dem vorliegenden Sammelband wiedergegeben.“ Jeder, der an der Vollversammlung in Neu-Delhi teilgenommen hat, weiß nun aber, daß die Berichte vom Plenum diskutiert, kritisiert, abgeändert oder gar an die Ausschüsse zur Neufassung zurückverwiesen wurden. Das geschah z. B. beim Bericht des Ausschusses für die KKIA. Der Bericht der Sektion „Zeugnis“ wurde sogar zweimal vom Plenum zurückverwiesen. Erst nach gründlicher Änderung und Neufassung wurden diese Berichte dann vom Plenum entweder zur Kenntnis genommen oder angenommen und den Kirchen zum Studium empfohlen, oder es wurden noch besondere Entschließungen dazu gefaßt. Diese eigentlichen Ergebnisse bietet der Band des Luther-Verlages nicht.

Zum ändern ist die Sammlung der Berichte unvollständig: Von 18 Ausschußberichten, die der Vollversammlung vorlagen, bringt der Band nur fünfzehn. Es fehlt der Bericht des Ausschusses für Beglaubigungsschreiben, der von 10 Vertretern aus Ostdeutschland spricht, die von ihrer Regierung keine Ausreisegenehmigung erhalten hatten, um an der Vollversammlung in Neu-Delhi teilzunehmen. (Übrigens vermißt man in einem deutschen Berichtsband besonders schmerzlich auch die Botschaft, welche die Vollversammlung auf Antrag des Erzbischofs von York an alle Teilnehmer aus Ostdeutschland richtete, die nicht anwesend sein konnten.) Es fehlt weiter der Bericht des Nominierungsausschusses, der über die Wahlen nicht nur zum Präsidium